de

Interreligiöse Erklärung zur Bedeutung des Wassers als Menschenrecht und als öffentliches Gut

Bern, 22.03.2026

Die Unterzeichnenden sowie die Teilnehmenden der Tagung **Welt.Wasser.Wir alle** am 22.03.2026 (UN-Weltwassertag) im Haus der Religionen in Bern, Schweiz, laden Religionsgemeinschaften auf der ganzen Welt dazu ein, sich der folgenden Erklärung anzuschliessen:

Wir sind

1. Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Religionsgemeinschaften.
2. Teil einer multireligiösen, vielstimmig spirituellen und säkularen Menschheit.
3. Menschen, denen alles Leben auf dieser Erde wertvoll ist und die sich verantwortlich mit zukünftigen Generationen verbunden fühlen.

Wir stellen fest

4. Wasser ist Grundlage des Lebens; Wasser bedeutet Leben. Der globale Wasserkreislauf verbindet alle Lebewesen.
5. Wasser hat für uns insbesondere auch einen sozialen, kulturellen, medizinischen, ethischen, religiösen und spirituellen Wert.
6. Als Menschen sind wir durch das Wasser (und weitere Lebensgrundlagen) über alle nationalen, kulturellen, religiösen und weiteren Grenzziehungen hinweg miteinander verbunden.
7. Wasser ist grundsätzlich ein Allgemeingut, für das wir gemeinsam Verantwortung tragen.
8. Der sichere Zugang zu Wasser ist ein anerkanntes Menschenrecht.[1]
9. Viele Menschen haben keinen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu einer sicheren Sanitärversorgung;[2] Frauen und Kinder leiden besonders darunter.
10. Der Zugang zu Wasser und die Kontrolle von Wasser führen weltweit zu Konflikten, sind aber auch Teil von Friedenslösungen.
11. Sauberes Wasser und gesunde Ökosysteme bedingen sich gegenseitig.
12. Wasser ist global durch Verschmutzung, technologische und ökonomische Ausbeutung und Missbrauch gefährdet.
13. Das Handeln ist dringlich.

Wir verpflichten uns deshalb nach Kräften,

14. die Quellen in unseren religiösen Traditionen, die unsere Lebensgrundlagen schützen, sichtbar zu machen und zu stärken;
15. den Zugang zu Wasser als Menschenrecht und öffentliches Gut zu achten und entsprechend zu handeln;
16. uns für den sicheren Zugang aller Menschen der Welt zu sauberem Trinkwasser und Sanitärversorgung einzusetzen;
17. die Verantwortung für sauberes Wasser anzunehmen und starke Schritte zu tun, um die Ökosysteme zu schützen und aufzuwerten;
18. das Wasser als Lebensgrundlage vor Verschmutzung zu schützen und uns für einen achtsamen und sparsamen Gebrauch des Wassers zu motivieren;
19. unsere Religionsgemeinschaften lokal zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu motivieren und auf allen Ebenen den sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sicherer Sanitärversorgung zu fordern;
20. auch Verhandlungen um das Wasser als Teil der Friedensförderung einzusetzen.

Unterzeichnende:

Teilnehmende an der Tagung **Welt.Wasser.Wir alle**, Weltwassertag 2026 interreligiös vom 22.03.2026.

[1] Am 28. Juli 2010 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Resolution 64/292 zum Recht auf Wasser und Sanitärversorgung verabschiedet. Darin erkennt sie dieses Menschenrecht ausdrücklich an. Ausserdem fordert sie die Staaten und internationalen Organisationen dazu auf, Entwicklungsländern durch internationale Zusammenarbeit finanzielle Unterstützung, Kapazitätsaufbau und Technologietransfer zukommen zu lassen.

[2] UN 26.08.2025: Rund 2,1 Milliarden Menschen (jeder vierte Mensch auf der Erde) haben keinen sicheren Zugang zu Trinkwasser (safely managed drinking water). Rund 3,4 Milliarden Menschen verfügen zu Hause nicht über sichere sanitäre Anlagen (safely managed sanitation).